



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCXLI. Kurfürst Joachim II. bestätigt Anordnungen des Kastners zu
Tangermünde über den Unterhalt des Hämertschen Deiches, am 14.
Oktober 1539.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

Ick hinrick buchholtz edder myne eruen den vpgenanten varstenderen edder oren Nakamelingen de szofz gulden szo nicht entrichte vnd geue, Szo scholen de vpgenanten Lude brengen vnnnd geuen den vackgemelten varstenderen Acht dage na Martini schireft de dry wispell hauerer, ane Infage edder vortoch, vnde efft eth nicht enschege, Szo schalen de vorstenderen mechtich szyn dar vmme to pandende edder med geystlike edder werliken rechte to manende, wo em dat bqwe-mest sy, sunder Infage edder argelift vnnnd met den penden varen, wo recht. Hir vor hebben my de vpgemelte varstenders wol tor noge vnde to dancke boreidet vnnnd betalet in eynen Summen hundert gulden an guder ganbar munte, twevntwintich schillinge vp itliken gulden gerekent, all stendalscher weringe etc. — Nach christi gebort dusent viiffhundert Im Negenvndrüttigsten iare, Middewekes na den hilligen Sondach Cantate.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche No. 88.

DCXL. Der Rath zu Stendal vertauscht dem Annen-Kloster ein Haus,
am 28. Juni 1539.

Wy Burgermeistere vnnnd Rathmanne tho Stendall Bokennen —, dat wy der Andechtigen vnnnd Innigen Mater, Schefferin vnnnd gantzer vorfamlinge des Closters tho Sunthe An-nen alhir ein hufekenn in dem kerkhoff negest an erer kerckenn na Sünthen Clawes wardt bele-gen, dar dreus Pynnow plach inne to wanen, vp ere slitige Bede myt aller gerechtikeit, wo wy dat vhone der Stadt wegenn bether inne gehatt, vpgedragenn, verlathenn vnnnd auergegeuen heb-benn —, also dat sie dat hinfurder ane Jennige vorhinderung tho des closters behuff gebruckenn mogenn. Dar Jegenn hebbenn vns die gemelte Mater, Schefferin vnnnd gantze vorfamlinge des be-rurdenn Closters ore hufekenn, szo dar jegenn auer na der Monneke kerchoff wardt lyth vnd ore maget bether Inne gewanet, myt aller gerechtikeit vorlathenn vnnnd vns dar tho vier Stendelsche margk an barenn gelde redthur vernoget vnnnd betalet etc. Actum ahm auende Petri Pauli, Cristi vnnfers herren gebort Im vffteinhunderstenn vnnnd negenvnddrüttigstenn Jar.

Aus dem handschriftl. Nachlasse des Annen-Klosters.

DCXLI. Kurfürst Joachim II. bestätigt Anordnungen des Kastners zu Tangermünde über den
Unterhalt des Sämerischen Deiches, am 14. Oktober 1539.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. —, Bekennen —, als dann hiebeuor etwen der Hochgeborne fürst, Her Joachim, Marggraff zu Brandem-

burg vnd Churfurft etc., vnser gnediger vnd freuntlicher lieber Herr vnd vater, seliger gedechtnus, vnd Nachfolger wir bei Zeiten vnser regirung vnserm Castner zu Tangermunde vnd lieben getrewen Hieronimus Stauden beuelch gethan, ein gutliche Ordnung vnd besichtigung des Hemertschen teichs, zwischen Hemmert vnd Tangermunde belegen, zumachen vnd aufzurichten, damit zukunfftiger schaden, so desselben orts vnd teichs halben erwachsen mochte, vorhüt bleiben; demnach so hat gedachter vnser Castner auf vnserm gescheenen beuelich mit vnsern lieben getrewen, alte vnd junge Heinrichen von Redern vnd Benedicts Schoneberg, als Schawherrn, vnd andern heimreitern, auch mit bewilligung vnserer lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathmannen vnser stadt Stendall, dergleichen mit bewußt der vmbliegenden Dorffer, als Hemmert, langen Saltzwedel, Staffelt vnd Bundfelt, auch der ackerleut zw Tangermunde, so acker vnd Hufen zu Tangermunde vff dem kalbwischen felde haben, ein entlichen vortrag vnd Ordnung vmb besichtigung vnd schawunge desselben Hemertschen teichs aufgericht vnd volntzogen, welcher vortrag hinein geleibt vnd von wort zu wort also lautet, wie nach folget: Zu wissen, nachdem Ich Hieronimus Staudt, Castner zu Tangermunde, heute mit altem vnd jungen Heinrichen von Redern vnd Benedicts Schonebergk, als schawern, vnd andern heimreitern vff dem Hemertschen teich gewesen vnd aldar des bosen ort teichs vnd des enden teichs nach Tangermunde wart, das eine zeitlangk herr nicht geschawet worden, gehandelt, das ich den bosen orth teichs von Meins Gnedigsten Hern des Churfürsten wegen mit den vmbliegenden dorffern Hemmert, langen saltzwedel, staffelt, Buntfeldt vnd Milttert, wie ich das auch von dem alten Churfürsten, Hochloblicher vnd seliger gedechtnus, etwan meinem gnedigsten Hern, beuhel hab, will lassen machen, Dartzu die ackerleut alhier Im kalbwischen felt auch sollen helfen, damit der Ins lob gebracht werde: vnd auf die Michaelis schaw schirften, die am Donrstag nach Michaelis schirften soll sein, sol der vnbeschawete teich In fünf teil geteilet werden, des sollen die Hemertschen, Langensaltzwedelischen, Bundfeldischen, die Schwartzkopff Irer wülten feltmarok, so zwischen Langensaltzwedel vnd Bundfeldt innligt vnd die ackerleut alhier Im kalbwischem felt darumb kabela, Jeder ein teil annehmen vnd hinfürder Im lob behalten vnd hinfürder mehr stets zw jeder teichschawunge kommen, aus inen heimreitter lassen ordnen vnd mit den obgemelten teichschawern den gemelten vnbeschaweten teich hinfürder mehr stets schawen vnd teichschaw recht daruf halten vnd alles das thun, das zu teichschaw recht gehoret, aus vrsachen, das sie mit irem acker, wischenn vnd andern vnter dem teiche vnd desselbigen teichs ferligkeit liegen vnd bither doch nichts dartzu gethan, das aus vrsachen gescheen muß sein, das die teiche bither gutt gewest, wider schaw noch besserung bedorfft: vnd so sich dan des yemands beschweret, der magk sich bei der Herschafft hie zwischen vnd Michaelis schirften beclagen, was dann vff gegenbericht der teichschawer vnd meiner von der Herschafft vor ein bescheidt darin gegeben, soll sich ein Jeder halten, vnd als die Schwartzkopff heut nicht mit zur stehet vff dem teich gewesen, soll inen dise meynung vnd abscheidt angetzeigt werden durch mich, sich wissen darnach zurichten, vnd der Rath zu Stendall sol zw jeder schaw auch ire Rathsvorwantten vnd geschickten vff dem teich haben vnd zusehen, das die teiche recht beschawet vnd in rechtem lob gehalten werden vnd zu yeder Zeit, so das wasser an die teiche stehet, das ferligkeit zuormuthen, Soll der Schultze zw Langensaltzwedel solchs dem Rath zw Stendall, das die es den Teichschawern Benedicts Schonbergen vnd junge Heinrich von Redern oder iren nachkommen Teichschawern eilends zuschreiben oder mit gewisser bottschafft zuentbieten, dergleichen der Schultze zu langen Saltz-

wedel neben dem Schulzen zu Hemmert den andern Dorffern, so zu follichem teich gehören, auch den ackerleuten zu Tangermunde im kalbwischen feldt vorkundigen, wie sie das von alters ye gethan vnd hinfürder stets zuthun schuldigg sollen sein. Alßdan sollen die gemelten Teichschawer, heimreitter vnd die andern ackerleute vnd pawer aus den Dorffern zu teich schicken, die wacht daruff besetzen vnd ein vffsehen haben, das ferligkeit vnd schaden des wassers, soniel ymmer muglich vnd Gott gnade dartzu vorleihet, vorhutt. Es sollen auch die ackerleute vnd Dorffer wie vorberurtt durch sich selbst mit Iren pferden, wagen vnd anders die arbeit dartzu thuen, wie vor alters solchs auch Je vnnnd hinfürder stets soll gescheen. Ob aber die pawern vnnnd ackerlewt darann feumig würden, sollen die Teichschawer oder die geschickten des Raths zu Stendall alhier ins ampt einkundigen, das der Landreitter die vngehorsamen darumb pfande vnd die wedde, wie vf den Teichen In der wischen gewontlich, von Inen gemant vnnnd genhomen werde, vff das der Herschafft zw Brandenburgk landen vnd leuten, auch denen von Stendall selbst zum besten, schade vorhutt bleibe. Darbey sein gewesen die geschickten des Raths zu Stendall vnd die obgemelten Dorffer vnd Ackerlewt alhier. Actum vff dem teich zwischen Tangermunde vnd Hemmert, Donnerstags nach Cantate, Anno etc. im Neunvnddreißigsten. Weiter zu wissen, das auff heuten Donnerstags nach Michaelis Ich Hieronimus Staude, Castner zu Tangermunde, abermals bei den Teichschawern, Heinrich von Redern dem Jüngern vnd Benedicts Schonebergk, auch dem Rath zw Stendal vnnnd den heimreitern vf dem teich zwischen Tangermunde vnnnd Hemmert, wie in der negsten schaw vorlassen, Erschienen vnnnd nachdem aus etlichen alten leuten erfahren, das von dem stein, da der wegg vonn Tangermunde nach Hemmert wardt vf den teich gehet, die langen faltzwedelischen dreitzehen Ruethen, darnach die schwartzkopf vnd Bundfeldischen Sechs vnd zwanzig ruethen vnnnd dann die ackerlewt zu Tangermunde im kalbwischen felt den vbrigen teich nach Tangermunde wardt gar haben, Ist verlassen, do die langensfaltzwedelischenn Schwartzkopff von wegen irer wulsten feltmarck, die Hewesche marck gnant, die Buntfeldischen vnd ackerlewt zu Tangermunde Im kalbwischen felt den biszher vnbeschaweten teich nach Tangermunde wardt, wie obstehet, zu sich sollen nehmen, Vnnnd wenn ich den bosen ort Teichs wider Ins Lob gebracht, wie hievor vorlassen, aber biszher nicht hat konnen gescheen, denselbigen hinfürder In lob behalten vnd hinfürder stete zw ewigen Zeitten zw Ider schaw zu teich kommen vff Walpurgis schaw schirften, Schulzen vnnnd heimreitern aus Inen lassen ordenen vnnnd Teichschawrecht halten, wie hievor vorlassen vnd obuortzeichnet stehet. Sonst soll es mit den andern teichen vnd der Schlawfen, wie vor alters vnd biszher, hinfürder auch stets zu ewigen Zeitten gehalten, damit schade vorhütet werde: vnnnd als Achim Schwartzkopff zu Schonebeck, dem disz belangt, von mir mit einkundigung des vorigen vorlasz als heuten vff den teich bescheiden, aber nicht erschienen, desgleichen auch die Bundfeldischen, die den Vorlasz vff der negsten vorschienen schaw mit angehoret, vngehorsam aussenblieben, sollen die darumb gepfandet vnnnd dohingehalten werden, das sie diesem Itzigen vorlasz, wie obstehet, neben den andern, die zur steet gewesen vnnnd solchs angenhomen, nachkommen. Das aber den Hemmertischen itzt von dem ort teichs nichts zugeteilet worden, Ist aus dieser vrsach gescheen, das sie Jhenseyt der schlawfen nach Irem acker wardt ein ort teichs vnnnd sonst gegen Irem acker den aufflusz des wassers zuuorwarten vnnnd sonst auch vor alters des orts hieher nach Tangermunde nye kein teich gehabt haben, vnnnd es soll durch mich gefordert werden, das solche vorlasz vom Churfürsten zw Brandenburgk etc. confirmiret vnd bestetigt vnnnd die Confirmation bey den Rath zu Stendall In vorwarunge gebracht werde. Gescheen vff denn

tag vnd Stett, wie oben beruret, Anno etc. der weniger Zcall Im Neunvnddreiffigsten. Weill wir dann an obberurten vffgerichten vortrag vnd Ordnung ein gutt gefallen tragen, So haben wir follichen entlichen vortrag vnd Ordnung angehomen, bewilligt vnd bestetigt, annehmen, bewilligen vnd bestetigen follichen aufgerichteten vortrag vnd Ordnung in allermassen, wie obuormelt, in gegenwertiger Crafft vnd macht dits briefles vnd wollen, das solcher vortrag vnd Ordnung stett, vheste vnd vnuorbrochentlich solle gehalten werden, getrewlich vnd vngeuerlich. Zw vrkunt mit vnsern anhangenden Ingefiegel versiegelt vnd geben zu Coln an der Sprew. Montags nach Dionisii, Christi vnfers lieben Hern Geburt Taufent fuffhundert vnd Im Neunvnddreiffigsten Jare.

Nach dem Orig. im rathhänsslichen Archiv zu Stendal.

DCXLII. Jost, Joachim und Jürgen von Bismarck auf Burgstall verkaufen den Vicarien der Marienkirche in Stendal verschiedene Renten, am 28. Oktober 1539.

Wy Jost, Joachim vnde Jürgen, gebroder, de von Bismarcke, wanastich tho Borchstall, Bekennen — dat wy — nach rade. — vnser veddern Hinrick vnde frederick, gebroder, ock de von Bismarcke, darfuluelt tho Borchstall wonastich, vorkofft hebben — denn Ernhaftighen Heren, allen behelnden vicarien in vnser leuen frowen kerken tho Stendall vnde allen oren nakamelingen vicarien desze nagescreuen Teyn gulden ierlike renthe vnde tynze: Alfzo im dorpe to Arnzberge Auer Jacob Bunemans Hoff, Huwen, wisch vnde all des Haues thobehoringe twevndtwintich schillinghe, Auer Arnth Houemans Hoff, Huwen, wisch vnde all des Haues thobehoringe Soffteyn schillinge, Auer peter otten Hoff, Huwen vnde wische vnde all des hawes thobehoringe negenteyn schillinge, Auer Jacob mullers Hoff, Huwen vnde wische vnde all des Haues thobehoringe twevndtwintich schillinge, Auer Valentin Henniges Hoff, Huwen vnde wisch vnde alle des Haues thobehoringe eynvntwintich schillinge, Auer Jacob meyers Hoff, Huwen vnde wisch vnde alle des Hawes thobehoringe teyn schillinge; Imm Dorpe to lutke Swartelofzenn Auer peter Demckers Hoff, Huwen vnde wisch vnde all des Haues thobehoringhe veffteyn schillinghe szofz penninghe, Auer Matheus schermbecken Hoff, Huwen, wisch vnde all des Haues thobehoringe twolf schillinge szofz penninghe, Auer peter meyers Hoff, Huwen, wisch vnde all des Haues thobehoringe veffteyn schillinge, Auer Matheus mogeken Hoff, Huwen, wisch vnde all des Haues thobehoringe szouenteyn schillinge, Auer Simon swartelofzen Hoff, Huwen, wisch vnde all des Haues thobehoringe twevntwintich schillinge, Auer Ladewich Volz Hoff, Huwen, wisch vnde mit all des Haues thobehoringe achtvntwintich schillinge, vor twehundert gulden Houethsummen ganbar munthe, twevntwintich schillinge up ifliken gulden getalt, alle stendelscher weringe etc. — Vnde dusses alles to merer orkunt vnde wifzenheit hebben wy Joste, Joachim vnde Jürgen, gebrodere, de von Bismarcke, vor vns vnde vnse eruen, vnde wy Hinrick vnde Frederick, gebrodere vnn Bismarcke, ock vor vns vnde vnse eruen eyn Iflick vnse Ingelegele witlick laten hangen an